



Sicherheit in Mülheim an der Ruhr

Ein wichtiger Standortfaktor

Unter dem vorgenannten Titel „Trauriger deutschlandweiter Spitzenplatz bei den Wohnungseinbrüchen“ berichtete die FUNKE Mediengruppe im Januar 2025 über die überproportional hohe Anzahl von Einbrüchen in Mülheim an der Ruhr. Dabei wurden Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik von 2023 verglichen, bei denen die Einbruchsquote gemessen an der jeweiligen Einwohnerzahl analysiert wurde.

Der Durchschnittswert in Deutschland liegt in Städten bei 98 Einbrüchen pro 100.000 Einwohnern. In Landkreisen sinkt die Einbruchsquote auf 61 pro 100.000 Einwohnern. Mit 283 Einbrüchen liegt Mülheim leider deutlich vor Städten wie Essen (191), Duisburg (195), Oberhausen (179), Hamburg (163) und Berlin (222).

Leider haben sich die vorgenannte Werte bei der im März 2025 veröffentlichten polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) des Jahres 2024 nochmals verfestigt. So ist die Zahl der gemeldeten Haus- und

Wohnungseinbrüche in Essen auf 1.573 Fälle (+ 41 %), in Mülheim auf 562 Fälle (+ 15 %), in Duisburg auf 1.128 Fälle (+15 %) und in Oberhausen auf 378 Fälle (+ 4,2 %) gestiegen.

Ursachen und Folgen

Die Hintergründe für diese hohe Anzahl von Einbrüchen sind vielfältig. Die Polizei führt dabei die verkehrsgünstige Lage mit schnell erreichbaren Autobahnen und Bundesstraßen sowie viele potentiell lohnende Zielobjekte für die Täter im Stadtgebiet an. Da zudem in der Covid-Ära ein erheblicher Rückgang der Einbruchs- und Diebstahlkriminalität zu verzeichnen war, tragen nun auch sogenannte Nachholeffekte zu einem spürbaren Anstieg der vorgenannten Werte bei.

Auch wenn Einbruch- und Diebstahldelikte im Regelfall keine körperlichen Schäden anrichten und somit gemeinhin als weniger prekär wahrgenommen werden, hinterlassen sie bei den Geschädigten

< Heute müssen die Wachleute der Vollmergruppe nicht mehr, wie 1946, mit dem Fahrrad zum Dienst fahren. Sie sind motorisiert und entlasten die Polizei zum Beispiel beim Objektschutz.

oft langfristige Angstzustände, die oft mit einem Wohnungswechsel enden. Das Gefühl, dass Fremde bzw. eventuell gewaltbereite Kriminelle das persönliche Wohnumfeld und die Privatsphäre verletzt haben, hinterlässt bei jedem Menschen in jedem Fall emotionale Spuren.

In diesem Kontext darf auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung nicht außer Acht gelassen werden. Hohe Kriminalitätsraten, insbesondere im Bereich der Körperverletzung, Raub, Einbruch, Diebstahl, aber auch Vandalismus sorgen bei den meisten Menschen für ein mehr oder minder stark ausgeprägtes Unsicherheitsgefühl. Letzteres ist sowohl für die Attraktivität einer Stadt und deren Entwicklung im Bereich der Neubürgergewinnung sowie Gewerbeansiedlung ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Glücklicherweise liegt die Anzahl der unvollenständeten Einbruchsversuche in NRW städteübergreifend bei nahezu 50 % und ist ein ermutigendes Signal für alle Akteure, die im Bereich der Einbruchs- und Diebstahlprävention tätig sind.

Hier erkennt man deutlich, dass die Präventionsarbeit der Ordnungsbehörden, aber auch der privaten Sicherheitswirtschaft, Früchte trägt und das Bewusstsein der Bürger, in die eigene Sicherheit zu investieren, steigt.

Partner in Sachen Innere Sicherheit

Eine erste Anlaufstelle für Informationen bieten die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen, aber auch die Sicherheitsexperten der Vollmergruppe Dienstleistung. Das 1946 gegründete Familienunternehmen ist ein Zusammenschluss mittelständischer, inhabergeführter Gesellschaften mit Sitz in Mülheim an der Ruhr. Im Unternehmensbereich „Security“ werden unterschiedliche, miteinander verknüpfbare Sicherheitsdienstleistungen angeboten.



Auch am Flughafen Essen/Mülheim sorgen die Leute von der Vollmer Gruppe für Sicherheit. >



▲ Die Firmenzentrale der Vollmer Gruppe ist heute im Speldorf Hafen.



▲ Ein Blick in die Notruf- und Service-Leitstelle der Vollmer Gruppe

Vorbeugen statt Nachsorgen

Der beste Schutz im Bereich der Einbruchprävention besteht erfahrungsgemäß aus einem Zusammenspiel mechanischer und technischer Sicherheitsvorkehrungen, mit Anbindung an eine 24-stündig besetzte, VdS-zertifizierte Notruf- und Service-Leitstelle (NSL). Das Kürzel VdS steht für den Verband der deutschen Sach- und Schadensversicherer.

Die NSL der Vollmergruppe bietet die Möglichkeit, dass Gefahrenmelde- beziehungsweise Alarmanlagen privater und gewerblicher Auftraggeber über digitale Übertragungswege aufgeschaltet werden können. So ist sichergestellt, dass jede eingehende Meldung rund um die Uhr erfasst und bearbeitet wird. Dies ist bei den beliebten Aufschaltungen auf Smartphones und Tablets nicht immer garantiert (Funkloch, fehlendes WLAN im Ausland, etc.). Die NSL-Fachkräfte reagieren umgehend auf eingehende Alarmmeldungen und leiten je nach Alarmursache (Brand-, Einbruch- oder Überfallalarm) kundenspezifisch abgestimmte Interventionsmaßnahmen, z.B. durch Einsatz mobiler Alarminterventionskräfte, ein.

Die schnelle Reaktion der Sicherheitskräfte trägt ebenfalls dazu bei, dass die Zahl der erfolgreichen Wohnungseinbrüche sinkt, da den Tätern die Zeit

fehlt längerfristig am Tatort zu verweilen. Bestehende oder neu geplante Alarmanlagen können durch die Integration von Videokameras noch optimiert werden, da die im Alarmfall in die NSL übertragenen Videosequenzen, den NSL-Fachkräften die Verifikation zwischen realen Einbruchsversuchen und Fehlalarmen erleichtern.

Häufig benötigen Gewerbetreibende eine kurzfristige und mobile Überwachung einer Immobilie. Auch hier bietet die Vollmergruppe mit ihren VollmerView Videoüberwachungstürmen eine zuverlässige Objektsicherung. Die intelligente Verknüpfung einer mobilen Alarm- und Videoüberwachungseinheit mit Thermal- und 360° DOME-Kameras nebst Lautsprechereinheit sorgen bei Baustellen, Logistikunternehmen, Schulen, im Bereich der kritischen Infrastrukturen, etc. für eine Minimierung der Straftaten und der Vandalismusschäden.

Keine 100-prozentige Sicherheit

Da es trotz bestmöglicher Prävention keinen 100%igen Schutz vor Einbruch-, Diebstahl- und Brandschäden gibt, sollten wichtige persönliche Dokumente und Wertgegenstände in externen, alarmgesicherten Schließfächern gelagert werden.



▲ Sicherheit an der Baustelle, hier zum Beispiel an der Baustelle der neuen WDL-Halle am Flughafen Essen/Mülheim gehören zum Dienstleistungsspektrum der Vollmer Gruppe.

Vor dem Hintergrund zunehmender Filialschließungen bei Kreditinstituten bietet die Vollmergruppe auch diese Dienstleistung an, um ihren Auftraggebern eine höchstmögliche Absicherung zu bieten.

Neben den vorgenannten Schäden sind Unternehmen immer häufiger von Cyberangriffen betroffen. Auch wenn viele Unternehmen inzwischen eine Cyberschutzversicherung abgeschlossen haben, verursachen die leider meist mehrwöchigen Ausfallzeiten im Bereich IT- und Kommunikationstechnik erhebliche monetäre Schäden und einen nicht zu unterschätzenden Vertrauensverlust bei Kunden und Lieferpartnern. Eine neue Studie im Auftrag des Digitalverbands „Bitkom“ beziffert den bei deutschen Unternehmen im Jahr 2024 durch Cyber-Angriffe

entstandenen Schaden auf rund 267 Milliarden Euro. Erfahrungsgemäß dringen die Täter bereits mehrere Monate vor dem eigentlichen Angriff in die IT-Struktur der Unternehmen ein und kontaminieren diese in erpresserischer Absicht.

Daher ist es sinnvoll regelmäßige Datensicherungen vorzunehmen und diese idealerweise auch außerhalb des eigenen IT-Netzwerks zu sichern. Gleichermaßen gilt für wichtige Akten und Dokumente, die zur Aufrechterhaltung der Geschäftsabläufe notwendig sind. Hier bietet die Vollmergruppe die physische Archivierung und Digitalisierung von Akten, Postsendungen und Datenträgern in einem zertifizierten brand-, einbruch- und überflutungssicheren Hochregallager an.

...

Stärkung der Sicherheitsarchitektur

Um die Bevölkerung vor den unterschiedlichen Straftatbereichen zu schützen, benötigt der Rechtsstaat nicht nur die Polizei und Ordnungsbehörden, sondern auch die private Sicherheitswirtschaft. Mit über 290.000 Mitarbeitenden bilden die privaten Sicherheitsunternehmen einen wichtigen Bestandteil der deutschen Sicherheitsarchitektur. Ob in Innenstädten, Freibädern, Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) oder bei Veranstaltungen, überall tragen private Sicherheitskräfte dazu bei, das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen zu verbessern und Schäden zu minimieren.

Professionelle Aus- und Weiterbildung

Ohne eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ist die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben nicht möglich. Daher betreibt die Vollmergruppe seit 2021 eine durch den Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) zertifizierte Akademie, mit einem breit gefächerten Aus- und Weiterbildungsangebot, welches permanent an die steigenden Anforderungen der jeweiligen Einsatzbereiche und die gesetzlichen Vorgaben angepasst wird. Dazu gehören beispielsweise Schulungen und Lehrgänge zum Thema Deeskalation, Erste Hilfe, Brandschutz, Selbstverteidigung und Rechtskunde. Das Schulungsangebot ist nicht nur auf eigene Mitarbeitende begrenzt, sondern wird auch für externe Unternehmen angeboten.

Sicherheit ist ein komplexes Thema und ein Gefühl, das beruhigend, aber wenn nicht vorhanden, verstörend und beängstigend wirkt.

Daher gilt es für alle staatlichen, kommunalen und privaten Akteure, die für das Thema „Innere Sicherheit“ zuständig sind, im gemeinsamen Dialog untereinander, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben. Präventionskonzepte zu erstellen und fortlaufend zu optimieren und Geschädigten eine bestmögliche Unterstützung zu bieten, um wieder eine angstfreie Alltagsnormalität zu erhalten.

| Andreas Brink

Wie alles bei Vollmer's anfing:

- **1922-1944:** Wilhelm Vollmer arbeitet für die Duisburger Wach- und Schließgesellschaft
- **11.04.1945:** Einmarsch amerikanischer Truppen in Mülheim an der Ruhr
- **18.06.1945:** Mülheim an der Ruhr wird Teil der britischen Besatzungszone
- **22.11.1945:** Wilhelm Vollmer erhält die Genehmigung zur Gründung eines Wachdienstes
- **30.11.1945:** Vereidigung der Ortspolizei durch die britische Militärregierung auf dem Rathausmarkt.
- **31.12.1945:** Die britische Militärregierung hat im 2. Halbjahr 1.347 gerichtlich geahndete Einbrüche und Diebstähle registriert.
- **05.06.1946:** Wilhelm Vollmer startet mit seinem Westdeutschen Wachdienst
- **1947:** Das Unternehmen bezieht seine Büros im Gewerkschaftshaus an der Friedrichstraße, die es bis 1970 beibehält.
- **1949:** Wilhelm Vollmers Westdeutscher Wachdienst beschäftigt 30 Wachleute.
- **1953:** Die Polizeihoheit wird dem Land Nordrhein-Westfalen übertragen.